



Beteiligungsprojekt „Weststadtdetektive“ an der Hagenbergschule in Göttingen

In der Woche vom 07.11- 11.11.2011 führten die Mitarbeiter des Modellprojektes KiSS zusammen mit Kindern der vierten Klassen, Lehrkräften der Hagenbergschule und Betreuern im Rahmen einer Projektwoche ein Beteiligungsprojekt durch.

Unter der Fragestellung „Wie kinderfreundlich ist mein Stadtteil? Was soll sich ändern?“ erkundeten die Kinder ihren Sozialraum und nahmen als Detektive, ausgestattet mit Detektivausweisen und Detektivbuttons, ihren Schulweg, Spielplätze und ihr direktes Umfeld unter die Lupe. Zusätzlich besuchten sie soziale Institutionen wie Kitas, Kinder- und Jugendhäuser, Jugendzentrum und das Jugendhilfezentrum und interviewten deren Mitarbeiter/innen zu Angeboten im Stadtteil und für Kinder.

In einer dreitägigen Zukunftswerkstatt wurden die Ergebnisse der Sozialraumerkundung zusammengetragen und Lösungsvorschläge erarbeitet.

Diese wurden am 11.11.11 von den Projektmitarbeiter/innen Ruth Zinner und Sven-Heiko Ewald sowie der Schulleiterin Christine Wardius unter großem Beifall von Lehrer/innen, Mitarbeiter/innen der Stadtverwaltung und der Jugendhilfe Göttingen präsentiert. Unter den Gästen: Renate Kornhardt (Büro für Integration und Sozialplanung, Stadt Göttingen), Herbert Berg (Stadtjugendpflege, Stadt Göttingen), Klaus- Dieter Schmidt (Jugend, Stadt Göttingen), Frau Federer (Schulverwaltungsamt, Stadt Göttingen), Christian Hölscher (Jugendhilfe Göttingen e.V.).

Die Ergebnisse der Besuche in den Institutionen fielen ausnahmslos sehr positiv aus. Die Kinder nehmen die Nachmittagsangebote regelmäßig und gerne in Anspruch.

Ändern sollte sich nach Auffassung der Kinder die Gestaltung des Schulhofes und der Spielplätze sowie die Müllbeseitigung im Stadtteil. Beklagt wurden fehlende Zebrastreifen auf stark befahrenen Straßen und fehlende bzw. defekte Straßenbeleuchtung auf dem Schulweg. Stolz präsentierten die Kinder ein gebautes Modell eines Schulhofs der Zukunft und eine ideenreiches Modell für die Entsorgung von Hundekot.

Insgesamt ein absolut gelungenes Projekt, in dem Kinder, neben Spaß und Förderung von Phantasie und Kreativität, die Möglichkeit hatten, ihre Interessen, Wünsche und Probleme dort anzubringen, wo es um ihre Belange geht.

Die Mitarbeiter von KiSS werden das Projekt dokumentieren und die Ergebnisse den Vertretern der Stadtverwaltung zukommen lassen. Eine Ausstellung im Foyer des Neuen Rathauses ist angedacht. Ebenfalls sollen die Ergebnisse im Jugendhilfeausschuss und Schulausschuss der Stadt Göttingen präsentiert werden.

In den nächsten Wochen und Monaten werden weitere Beteiligungsprojekte an der Brüder-Grimm-Schule und der Egelsbergschule durchgeführt.

Träger des Modellprojektes „KiSS“ ist die Jugendhilfe Göttingen e.V. KiSS hat am 01.04.2011 seine Arbeit aufgenommen. Die Projektlaufzeit beträgt drei Jahre.

Gefördert im Rahmen des Bundesprogramms „TOLERANZ FÖRDERN – KOMPETENZ STÄRKEN“

Training der Selbstheilungskräfte „Rundum stimmig und gesund!“

Kann man seine Selbstheilungsfähigkeit üben? Was hat das ggf. mit dem Kohärenzgefühl zu tun? Th. D. Petzold hat zusammen mit anderen salutogenetisch orientierten ‚Salo-BeraterInnen‘ eine Abfolge von zunächst sechs zweistündigen Gruppenevents entwickelt, in denen die Teilnehmenden neue Kommunikationsweisen sowie spezielle Körper- und Achtsamkeitsübungen lernen. Im Fokus des Trainings steht eine salutogenetische Ausrichtung der Haltung und des Denkens auf positiv motivierende, attraktive Ziele und Ressourcen. Das Training ist so aufgebaut, dass die Phasen der Kohärenzregulation nacheinander angeregt werden.

Das Training „Rundum stimmig und gesund“ ist auch geeignet zur Gesundheitsförderung im Betrieb sowie zur gleichzeitigen Verbesserung der Kommunikationskultur. Es soll jetzt in Zusammenarbeit mit einer Universität in seiner Wirkung evaluiert werden.

‘Promoting mental health in transcultural work contexts – salutogenic approaches’.

Prof. Claudè Helene Mayer und Prof. Christina Krause haben ein „Special issue“ des sehr renommierten „International Review of Psychiatry“ zu dem o.g. Thema zusammengestellt, das demnächst erscheinen wird. Dies ist zum einen deshalb besonders erwähnenswert, weil unter dem Begriff ‚Salutogenese‘ in der internationalen Fachpresse (außer in Skandinavien) nur sehr wenig erscheint. Zum anderen ist es vom Thema her sehr wichtig, da eine salutogenetische Herangehensweise als besonders geeignet und womöglich erfolgreich zur Förderung psychischer Gesundheit angenommen wird. Wir dürfen gespannt sein, was darin von internationalen AutorInnen ausgeführt wird und wie die Resonanz sein wird.

Chr. Krause und C.-H. Mayer haben so viele gute Beiträge erhalten, dass sie zusätzlich noch ein Buch in Englisch herausgeben werden zu dem Titel: „Theoretical and empirical discourses on a modern health concept“. Dieses Buch ist der Anfang einer Reihe im Lit-Verlag, wo im Abstand von einem oder zwei Jahren jeweils ein Buch zu einem Salutogenesethema erscheinen soll.

Außerdem wird von den beiden Autorinnen im Frühjahr 2012 bei Vandenhock & Ruprecht ein Trainingsprogramm für pädagogische Fach- und Führungskräfte erscheinen. Auch in dieser Publikation greifen sie auf das Salutogenese-Modell als theoretische Basis für die Erhaltung und Förderung von Gesundheitsressourcen zurück. Der Titel des Buches soll sein:

„Gesundheitsressourcen erkennen und fördern. Training für pädagogische Fachkräfte“.

‚Innovationspreis‘ für ‚Salutogenetisch orientierte Mitarbeitergespräche‘

Der Wissenschaftspreis für Innovation der Arbeiterkammer Niederösterreich wurde in diesem Jahr für eine Masterarbeit verliehen, die eine salutogenetische Orientierung für Mitarbeitergespräche in Firmen zur Anwendung bringt.

„Mit seiner akademischen Arbeit hat Hermann Gangl Neuland betreten, indem er das klassische Führungsinstrument ‚Mitarbeitergespräch‘ mit dem salutogenetischen (gesundheitsförderlichen) Ansatz von Aaron Antonovsky bereichert hat. Die Ergebnisse zeigen, dass mit diesem Ansatz ein wesentlicher Beitrag zur Humanisierung der Arbeitswelt geleistet werden kann“, erklärt Dr. Benedikt Lutz, Betreuer und Lehrgangleiter von Hermann Dietmar Gangl, Msc, MBA an der Donau-Universität Krems.

Für seine Masterthese zum Einsatz salutogenetischer Komponenten beim strategischen Mitarbeitergespräch erhielt Gangl den mit 1.500 Euro dotierten Innovationspreis der AK NÖ. „Es ehrt und freut mich, dass ich durch meine Forschungsarbeit einen innovativen wissenschaftlichen Erkenntniszuwachs liefern konnte. Diese Auszeichnung ist für mich auch Ansporn, die Verbreitung und Implementierung dieses ressourcenorientierten und salutogenetischen Modells in der Arbeitswelt voranzutreiben“, sagte Gangl bei der Preisverleihung am 12. Oktober 2011 am FH Campus Tulln. AKNÖ-Präsident Hermann Haneder und Direktor Mag. Helmut Guth überreichten die Auszeichnung im feierlichen Rahmen.



Gangl freut sich über Innovationspreis

Einladung

zum 1. Symposium des Dachverbandes Salutogenese vom 4.-6. Mai 2012 in der Uni Göttingen *Chronisch krank und doch gesund?*

Wie kann eine salutogenetische Orientierung bei chronischen Erkrankungen hilfreich sein?

Das Ausmaß „chronischer Krankheiten“ nimmt kontinuierlich zu, so dass mittlerweile jeder entweder selbst oder als Angehöriger körperlich bzw. psychisch mit-betroffen ist. Die damit einhergehenden großen persönlichen und gesellschaftlichen Probleme werden vielfach diskutiert und es werden Strategien entwickelt, um die Entwicklung beherrschbar zu machen. Die Frage, inwiefern Gesundheit in dieser Situation dennoch möglich ist, wird hingegen selten gestellt.

Mit diesem Symposium eröffnet der Dachverband Salutogenese („DachS“) ein Forum, in dem dieses Problem in einer offenen und neuen Art und Weise – auch grundsätzlich gesellschafts- und kulturkritisch – diskutiert werden kann.

Es haben sowohl praktische individuelle und soziokulturelle Vorbeugemaßnahmen und Behandlungsmethoden als auch grundsätzliche Fragen Raum.

Eine ganz grundsätzliche Frage ist z.B. die der Blickrichtung: Produzieren wir Chronizität im Sinne einer sich selbst erfüllenden Prophezeiung, wenn wir eine „chronische“ Krankheit diagnostizieren? Welche Möglichkeiten ergeben sich, wenn wir die jeweilige Problemlage unter dem Aspekt gestörter Heilungs- und Entwicklungsprozesse beleuchten und die Perspektive auf die Frage nach einer gesunden Entwicklung und nach Salutogenese lenken?

Wie und durch wen lassen sich gesunde Entwicklungsprozesse bei anhaltenden körperlichen und psychischen Erkrankungen anregen und unterstützen?

Als Ergebnisse des Symposiums wünschen wir uns Antworten auf die folgenden Fragen in drei Lebensdimensionen:

Teilnahmegebühr 180 €; Frühbucher bis 28.2.2012 160 €.

Anmeldung über: info@salutogenese-dachverband.de

(oder über: www.salutogenese-dachverband.de)

sowie schriftlich an:

1. Was können „chronisch“ Erkrankte zu einer Umkehr des Krankheitsverlaufs in eine gesunde Entwicklung selbst tun und sich tun/helfen lassen?
2. Welche salutogenen Veränderungen in Familien- u. a. sozialen Beziehungsdynamiken können „chronische“ Krankheitsverläufe umdrehen oder bessern? Wer kann diese anregen und umsetzen?
3. Welche salutogenen Veränderungen in kulturellen (beruflichen, ökonomischen, politischen u. ä.) Systemen können zu einer Besserung chronischer Krankheitsverläufe / gesunder Entwicklung beitragen? Wer soll und kann sie veranlassen und umsetzen?

Auf dem Symposium sind außer Vorträgen und Workshops auch kreative Gruppenarbeiten in Klein- und Großgruppen geplant, in denen die TeilnehmerInnen ihre Kompetenz zu einem Gesamtergebnis einbringen können.

Das Ergebnis soll neue Anstöße zur Vorbeugung, Heilung und Linderung sog. ‚chronischer Erkrankungen‘ geben und wird von uns veröffentlicht.

Unter den vielen ReferentInnen, die ihre Teilnahme bereits zugesagt haben, sind Dr. med. Wolf Büntig, Prof. Wolfram Fischer, Dr. med. Ellis Huber, Prof. Annelie Keil, Dr. Ulla Sebastian, Prof. Stefan Wilms und viele andere interessante Personen, Fachexperten ebenso wie Menschen, deren Kompetenz u.a. auf eigenen positiven Bewältigungserfahrungen gründet.

DachS c/o Zentrum für Salutogenese,

Am Mühlenteich 1, 37581 Bad Gandersheim

Tel: +49 (0) 5382 - 9554730, Fax: +49 (0) 5382 - 9554712.

Hier auch weitere Informationen.

Impressum

„DER MENSCH“ – Zeitschrift für Salutogenese und anthropologische Medizin
Herausgegeben von dem Dachverband Salutogenese (ehemals APAM e.V. „Akademie für Patientenzentrierte Medizin“).

Der Dachverband Salutogenese ist Mitglied im Paritätischen Wohlfahrtsverband Niedersachsen e.V.

Verantwortliche Herausgeber:

Theodor D. Petzold (V.i.S.d.P.), Zentrum für Salutogenese,

Am Mühlenteich 1

37581 Bad Gandersheim

Tel. 05382-9554730

E-Mail: info@salutogenese-zentrum.de

Dr. disc. pol. Ottomar Bahrs

Waldweg 37 a, 37085 Göttingen

Tel. 0551-398195

E-Mail: obahrs@gwdg.de

Verlag: Verlag Gesunde Entwicklung, Bad Gandersheim, e-Mail: verlag@gesunde-entwicklung.de

Layout: Stefanie Klemp, Braunschweig

Druck: Pressel Digitaldruck, 73630 Remshalden

Auflage: 500 sowie als e-journal abrufbar unter

www.salutogenese-dachverband.de

Erscheinungsweise: 2x pro Jahr (2011 als Doppelheft)

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des Autors / der Autorin wieder, nicht unbedingt die der Herausgeber/Redaktion.

ISSN 1862-5266 Einzelpreis: 10 €

„Ohne Probleme ist das Leben langweilig“

**Materialien zur interkulturellen Kommunikation
in der ärztlichen Praxis**

Die Einigung von Patient und Behandler über das, was „Gesundheit“ ist und wie es als gemeinsam definiertes Ziel erreicht werden kann, ist ein wichtiger Aspekt in der Arzt-Patienten-Kommunikation geworden. Eine besondere Herausforderung besteht dann, wenn die Beteiligten unterschiedlichen Kulturen entstammen. Interkulturelle Kommunikation rückt daher auch im Gesundheitswesen zunehmend in den Fokus der Aufmerksamkeit.

Wie stellt sich die Sprechstundensituation dar und wie wird diese Situation von Patienten und Arzt beurteilt? Die dokumentierten Arzt-Patienten-Konsultationen zwischen einem Hausarzt und Patienten aus der früheren Sowjetunion sowie ergänzende Interviewäußerungen sollen Einblick in die Alltagspraxis geben und sind vor allem als Angebot an die Professionellen zu verstehen, ihre Wahrnehmung am gegebenen Fall exemplarisch zu schärfen und sich für die selbstkritische Analyse der eigenen Handlungspraxis zu öffnen. Ein Literaturüberblick sowie konkrete Hinweise für die Diskussion vervollständigen das Angebot.

Die Aufzeichnungen auch auf DVD sind authentisch und werden mit Einverständnis aller Beteiligten für die Aus-, Weiter- und Fortbildung für Ärzte bzw. andere Gesundheitsberufe zur Verfügung gestellt.



Hrsg: Ottomar Bahrs

Verlag: Gesunde Entwicklung

ISBN: 978-3-9813922-3-4 Preis Buch + DVD: 40 €

Kommunikation mit Zukunft

Salutogenese und Resonanz

In der Einführung von T. D. Petzold wird Kommunikation im Zusammenhang mit Salutogenese – verstanden als gesunde Entwicklung – beschrieben. Kommunikation ist Resonanz zwischen Menschen, Kultur und globalen, auch geistigen Kontexten.

Einige Autoren haben zukunftsweisende Kommunikationsmethoden entwickelt: G. Kutschera die ‚Resonanzkommunikation‘, U. Schwantes die ‚Gesundheitsorientierte Gesprächsführung‘, R. Grossarth-Maticek das ‚Autonomietraining‘ und T. D. Petzold die ‚Salutogene Kommunikation‘. Andere Autoren berichten von anderen angewandten Methoden (Tanzen, Gewaltfreie Kommunikation, Motivational Interviewing) bzw. reflektieren beraterische Kommunikation aus der Sicht eines Lehrenden (O. Bahrs), einer Soziologin (K. Götz et al), einer transkulturell tätigen Kulturwissenschaftlerin (C. H. Mayer) und eines Religionswissenschaftlers (F. Jeserich).

Die Beiträge zeigen reichhaltige Ansätze einer salutogenen, stimmigen und kreativen Kommunikationskultur auf. Kommunikation erscheint als die Ressource der Salutogenese.

Hrsg: Theodor Dierk Petzold & Nadja Lehmann

Verlag: Gesunde Entwicklung

ISBN: 978-3-98 13922-2-7 Preis: 12 €

